



An die  
Bezirksvorsteherin des 18. Wiener Gemeindebezirks  
Mag. Silvia Nossek  
Martinstraße 100  
1180 Wien

Wien, am 04.03.2026

## **Anfrage betreffend Anrainerbeschwerden Semmelweißareal**

Am Samstag, dem 31. Jänner 2026, kam es im Bereich der ehemaligen Semmelweis Klinik in der Hockegasse, 1180 Wien zu erheblichen Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Anrainerinnen und Anrainer berichteten von extrem lauter Musik bis in die Nachtstunden, einem groß angelegten Polizeieinsatz sowie von Menschenansammlungen in den frühen Morgenstunden vor dem Areal, die sowohl die Nachtruhe als auch das subjektive Sicherheitsgefühl massiv beeinträchtigten.

Darüber hinaus wurden starke Vermüllung des Geländes sowie bauliche Provisorien und Verschläge festgestellt, die das Ortsbild beeinträchtigen und Fragen hinsichtlich Sicherheit, Kontrolle und Nutzung des Areals aufwerfen. Die Situation stellte für die umliegende Wohnbevölkerung eine erhebliche Belastung dar.

Vor diesem Hintergrund sind die wiederholten Anrainerhinweise zum Areal besonders ernst zu nehmen. Berichtet wird von regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen mit starkem Partycharakter, die offenbar nicht im offiziellen Veranstaltungskalender aufscheinen. Der Vorfall vom 31.01.2026 mit erheblicher Lärmbelastung, nächtlichen Menschenansammlungen und einem Polizeieinsatz hat viele Anrainer verunsichert.

Die Anrainer haben der Anfragestellerin zudem mitgeteilt, dass bereits in der Vergangenheit mehrfach Beschwerden bei der zuständigen Polizeiinspektion und der Bundesimmobiliengesellschaft eingereicht, jedoch von dieser Seite keine wirksamen Maßnahmen gesetzt wurden.

Die unterzeichnende Bezirksrätin stellt daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 12.03.2026 gemäß § 23 Abs. 1 Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgende

### **A N F R A G E:**

1. Sind Ihnen diese Missstände nunmehr bekannt?
2. Wenn ja, was wurde bisher dagegen unternommen?
3. Ist Ihnen bekannt, aus welchem konkreten Anlass es am Samstag, dem 31. Jänner, zu einem Polizeieinsatz im Areal der ehemaligen Semmelweis-Klinik in der Hockegasse, 1180 Wien kam?

4. Wie viele Polizeikräfte waren bei diesem Einsatz im Einsatz, und über welchen Zeitraum erstreckte sich dieser?
5. Besteht eine behördliche Zusammenarbeit mit der Eigentümerin bzw. den Verantwortlichen des Areals hinsichtlich der Gewährleistung von Ordnung, Sicherheit und Einhaltung rechtlicher Vorgaben?

### **B E G R Ü N D U N G:**

Die Anfrage erfolgt im öffentlichen Interesse.

BezR Dr. Cornelia Haider



An die  
Bezirksvorsteherin des 18. Wiener Gemeindebezirks  
Mag. Silvia Nossek  
Martinstraße 100  
1180 Wien

Wien, am 04.03.2026

## **Anfrage betreffend Anrainerbeschwerden „Venster 99“**

An der Adresse Stadtbahnbogen 99–100 befindet sich das Vereinslokal „Venster 99“, das sich selbst als *„Raum, der internationale, interkulturelle, interdisziplinäre, soziale und soziokulturelle Tendenzen im subkulturellen Bereich fördert“* beschreibt. Tatsächlich scheint der Standort nach außen auch als Konzertlocation mit Ausschank auf.

Bereits in der Vergangenheit kam es zu erheblichen behördlichen Beanstandungen, da das Vereinslokal gastronomische Leistungen ohne entsprechende Genehmigungen erbracht haben soll. In der Folge wurde der Betrieb zeitweise behördlich geschlossen.

Seit der Wiedereröffnung finden erneut regelmäßig Konzerte und Veranstaltungen statt. Hierbei kommt es insbesondere auf der Grünfläche vor dem Lokal zu massiven Lärmbelästigungen bis in die Nacht- und frühen Morgenstunden. Alkoholkonsum, Musikdarbietungen und lautstarke Menschenansammlungen von teils bis zu hundert Personen dauern häufig bis in die frühen Morgenstunden an. Die Belastung für die Wohnbevölkerung ist erheblich und hat zu einer steigenden Zahl an Beschwerden geführt.

Aus Sicht vieler Betroffener entsteht der Eindruck, dass die Rechtsform eines Kulturvereins genutzt wird, um faktisch einen dauerhaften Veranstaltungs- und Gastronomiebetrieb zu führen, ohne über die dafür erforderlichen gewerbe- und veranstaltungsrechtlichen Genehmigungen zu verfügen. Sollte sich dieser Eindruck bestätigen, stünde dies im Widerspruch zu jenen Vorschriften, die dem Schutz der Anrainer, der öffentlichen Ordnung und fairen Wettbewerbsbedingungen dienen.

Die betroffene öffentliche Grünfläche, von welcher die Lärmstörung ausgeht, befindet sich im 18. Bezirk.

Die unterzeichnende Bezirksrätin stellt daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 12.03.2026 gemäß § 23 Abs. 1 Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgende

### **ANFRAGE:**

1. Sind Ihnen diese Missstände bekannt?
2. Wenn ja, was wurde bisher dagegen unternommen?

3. Welche Kontrollen wurden in den vergangenen zwei Jahren hinsichtlich der Einhaltung von Lärmgrenzwerten und Sperrstunden durchgeführt? Welche Ergebnisse ergaben diese Kontrollen?
4. Welche Maßnahmen werden gesetzt, um die wiederholte Nutzung des öffentlichen Raums vor dem Lokal als faktische Erweiterung des Veranstaltungsbetriebs (Alkoholkonsum, Musizieren, Menschenansammlungen) zu unterbinden?
5. Wie kann sichergestellt werden, dass auch die Interessen der betroffenen Anrainerinnen und Anrainer des 18. Bezirks berücksichtigt werden?

### **B E G R Ü N D U N G :**

Die Anfrage erfolgt im öffentlichen Interesse.

BezR Dr. Cornelia Haider



**Anfrage: Gibt es Pläne zur**

## **Geschwindigkeitsbegrenzung am Währinger Gürtel?**

Der Bezirksrat Thomas Schöpp von KPÖ - LINKS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 12.03.2026 gemäß § 23 GO-BV an die Bezirksvorsteherin folgende Anfrage und bittet um Einholung von Informationen bei den zuständigen Stellen der Stadt:

### **ANFRAGE**

1. Gibt es derzeit Pläne oder Studien, eine ganztägige Geschwindigkeitsbegrenzung am Währinger Gürtel umzusetzen?
2. Gibt es derzeit Pläne oder Studien, um eine nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung am Währinger Gürtel umzusetzen?

#### **Begründung:**

Begründung: Die Währinger Bevölkerung am Gürtel wird derzeit 24/7 extrem hohen Lärmemissionen ausgesetzt. Diese könnten durch eine Temporeduktion auf 30 km/h gesundheitlich geschützt werden. Aktuell werden die Lärmschutzgrenzwerte auch in der Nacht um ein Vielfaches überschritten (siehe Abbildung 1, Quelle: [Lärminfo](#)).

# KPÜ & LINKS

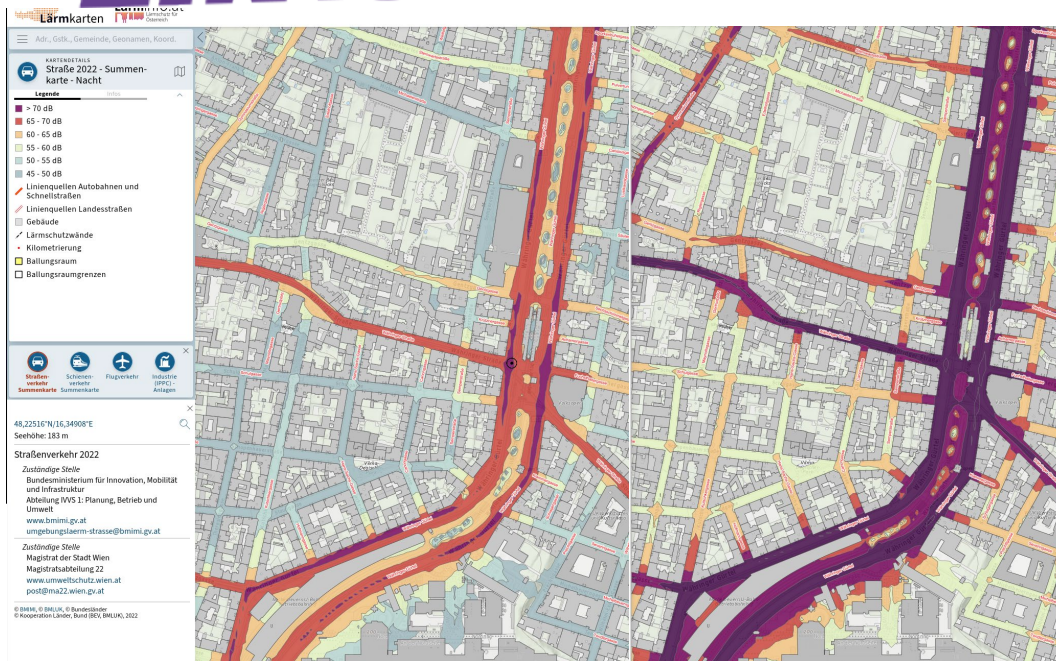


Abbildung 1: Nachtwerte (links), und 24 Stunden - Durchschnitt (rechts)

Lärmbelastung macht krank; eine Temporeduzierung von 50 auf 30 km/h würde diese halbieren ([VCOE](#)). Gleichzeitig gibt es Untersuchungen, die zeigen, dass der Gesamtdurchsatz an Fahrzeugen nicht maßgeblich durch das Tempolimit beeinflusst wird ([MDR](#)).

Eine grundlegende Sammelstudie wurde dafür vom Deutschen Bundesamt zusammengefasst: [Umweltbundesamt](#).

Aufgrund der niedrigen Mieten ist die Bevölkerung in Ost-Währing in Gürtelnähe sozial diverser als in West-Währing (siehe [Link](#)). Eine Temporeduktion und die damit verbundene Erhöhung der Lebensqualität haben daher auch eine starke soziale Dimension.

Daher stellt sich im Interesse der Währinger Bevölkerung die Frage, ob und welche Maßnahmen zur Temporeduktion geplant sind, wie z.B. eine Temporeduktion am Tag und/oder in der Nacht?



An die  
Bezirksvorsteherin des 18. Wiener Gemeindebezirks  
Mag. Silvia Nossek  
Martinstraße 100  
1180 Wien

Wien, am 04.03.2026

## **Anfrage betreffend Entwicklung der PKW- Stellplätze und flächenwirksamer Maßnahmen in Währing**

Seit der „Studie Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in Wien - Nachher-Untersuchung der Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung auf den 10. Bezirk (Favoriten) und 18. Bezirk (Währing)“ und entsprechender Anfragebeantwortungen aus dem Jahr 2018 hat sich durch zahlreiche flächenwirksame Maßnahmen die Stellplatzsituation in Währing, v.a. in Innerwähring, weiter verschlechtert.

Viele dieser Maßnahmen wurden ohne Einbeziehung der zuständigen Bezirksvertretungen bzw. der Bevölkerung durchgeführt.

Der unterfertigte Bezirksrat stellt daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 12.03.2026 gemäß §23 Abs. 1 GO der Bezirksvertretungen folgende

### **A N F R A G E:**

1. Wie viele Grätzloasen und Parklets wurden jeweils in den Jahren 2019 bis 2025 saisonal bzw. ganzjährig bewilligt bzw. errichtet?
2. Gab es Nutzungs- oder Frequenzanalysen dieser Anlagen?
3. Falls ja, wurden Anlagen nicht verlängert oder rückgebaut? An welchen Standorten und aus welchen Gründen?
4. Falls nein, warum nicht?
5. Welche Kosten entstanden dem Bezirk im Zusammenhang mit der Errichtung, der Betreuung, der Verlängerung oder ggf. dem Rückbau dieser Anlagen jeweils in den Jahren 2019 bis 2025?
6. Wie viele PKW-Stellplätze gingen jährlich im Zeitraum 2019 bis 2025 durch Grätzloasen und Parklets temporär oder dauerhaft verloren?
7. Wie viele Fahrradabstellanlagen wurden in den Jahren 2019 bis 2025 errichtet und wie viele Fahrradabstellanlagen gab es in Währing zum Stichtag 31.12.2025?
8. Wie viele PKW-Stellplätze gingen durch die Errichtung von Fahrradabstellanlagen seit dem 01.01.2019 verloren?
9. Welche Kosten sind dem Bezirk für die Errichtung von Fahrradabstellanlagen in den Jahren 2019 bis 2025 insgesamt entstanden?
10. Wie hoch ist die durchschnittliche Auslastung dieser Fahrradabstellanlagen im Jahresdurchschnitt bzw. während der Monate März bis Oktober?
11. Gibt es Mindestnutzungsquoten oder Evaluierungsmechanismen?

12. Wie viele WienMobil Stationen wurden in den Jahren 2019 bis 2025 in Währing errichtet und wie viele PKW-Stellplätze gingen dadurch verloren? Liegen Nutzungsdaten für die einzelnen Stationen vor und wie sehen diese aus?
13. Wie viele Bäume wurden in den Jahren 2019 bis 2025 in Währing gepflanzt bzw. saniert und deren Baumscheiben vergrößert und wie viele PKW-Stellplätze gingen dadurch verloren?
14. Welche weiteren Maßnahmen wie z.B. Verkehrsberuhigungen, Begegnungszonen, Ladezonen, Begrünungsprojekte und andere bauliche Maßnahmen führten in den Jahren 2019 bis 2025 in Währing zu einem Entfall von PKW-Stellplätzen? Wie hoch ist der Nettoverlust an öffentlichen PKW-Stellplätzen durch diese weiteren Maßnahmen?

## **B E G R Ü N D U N G:**

Seit 2018 kam es im 18. Bezirk zu einer Vielzahl von Maßnahmen mit potentiellen Auswirkungen auf die Verfügbarkeit öffentlicher PKW-Stellplätze.

Dazu zählen insbesondere Grätzloasen und Parklets, der Ausbau von Fahrradabstellanlagen, die Errichtung von WienMobil-Stationen, Baumpflanzungen sowie sonstige verkehrs- und stadtgestalterische Maßnahmen.

Es geht nicht darum, alle Maßnahmen pauschal in Frage zu stellen. Es geht um Transparenz und es geht um eine objektive Entscheidungsbasis für zukünftige Entwicklungen.

Wir wissen nicht, wie viele öffentliche PKW-Stellplätze es Ende 2018 tatsächlich gab und wie sich diese Zahl bis Ende 2025 entwickelt hat und welche Maßnahme welchen Anteil daran hat. Ebenso wenig liegen uns systematisch aufbereitete Nutzungsdaten vor. Zum Beispiel wie stark Grätzloasen tatsächlich frequentiert werden, wie hoch die reale Auslastung der Fahrradabstellanlagen ist oder wie intensiv die einzelnen WienMobil-Stationen genutzt werden. Wenn öffentliche Flächen dauerhaft umgewidmet werden, sollte eine nachvollziehbare Datengrundlage selbstverständlich sein. Eine konsolidierte und datenbasierte Gesamtdarstellung der Entwicklung der Stellplatzsituation sowie der tatsächlichen Nutzung der genannten neugeschaffenen Infrastruktur erscheint im öffentlichen Interesse geboten.

Ziel der Anfrage ist eine transparente Gesamtbilanz für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2025, um eine sachliche Evaluierung der flächenwirksamen Maßnahmen zu ermöglichen.

BezR Lothar Planner



An die  
Bezirksvorsteherin des 18. Wiener Gemeindebezirks  
Mag. Silvia Nossek  
Martinstraße 100  
1180 Wien

Wien, am 03.03.2026

## **Anfrage betreffend „Projekt Aumannplatz“**

**Linien 40, 41, 42** **Aumannplatz**  
(Mai, Juni) ✕

---

Am Aumannplatz legen die Wiener Linien die Gleise um. Gleichzeitig gestaltet die MA28 die Oberfläche neu. Die Baustelle ist von 21. April bis 12. Juli eingerichtet.

**4. Mai bis Ende Juni: Linie 9 kurzgeführt, Linien 40 und 41 umgeleitet, Linie 42 eingestellt**

Die Linien 40 und 41 werden zwischen Währinger Straße, Volksoper und Gersthof über die Kreuzgasse umgeleitet. Die Linie 42 ist eingestellt. Die Linie 9 fährt ab/bis Antonigasse.

Bitte weichen Sie auf die **Ersatzlinie 41E** aus.

[Informationsblatt mit Grafik ansehen](#)

Wie der Terminplanung der Wiener Linien zu entnehmen ist, starten die Gleisarbeiten am Aumannplatz und die Neugestaltung der Oberfläche durch die MA 28 mit 21.04.2026. Die Baustelle ist bis 12.07.2026 eingerichtet.

Die unterfertigte Bezirksrätin stellt daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 12.03.2026 gemäß § 23 Abs. 1 Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgende

### **ANFRAGE:**

1. Der Baustellen-Terminplanung auf der HP der Wiener Linien ist zu entnehmen, dass am Aumannplatz Gleise **umgelegt** werden. Da es ja – wie im Finanzausschuss vom 25.02.2026 zu vernehmen war – noch keine inhaltliche Planung für die

Neugestaltung des Aumannplatzes gibt, **WARUM** und auf welcher Länge werden Gleise umgelegt?

2. Werden die Arbeiten tagsüber oder in der Nacht durchgeführt?
3. Mit welchen Arbeiten, die über normale Belagsarbeiten hinaus gehen, wurde die MA 28 beauftragt?
4. Wann hat die Bauverhandlung für diese Arbeiten stattgefunden und durch wen wurde der Bezirk bei diesem Termin vertreten?
5. Für die Zeit der Gleisarbeiten werden die Linien 40 und 41 über die Kreuzgasse geführt, die Linie 42 eingestellt, die Linie 9 bis zur Antonigasse kurzgeführt. Zusätzlich wird es einen Schienenersatzverkehr – Linie 41E – durch die Gentsgasse geben.
  - Ab wo wird die Währinger Straße für den KFZ-Verkehr gesperrt werden?
6. Im Finanzausschuss vom 25.02.2026 wurden die Mitglieder informiert, dass es noch keine inhaltliche Planung für die Umgestaltung des Aumannplatzes gibt. Man wird jetzt eine Ausschreibung durch die MA 42 – Stadtgartenamt veranlassen. Diese wird ohne inhaltliche Planungsvorgaben erfolgen, lediglich die im Jahr 2021/22 erhobenen Ideen und Vorschläge der Bezirksbewohner werden den Architekten zur Verfügung gestellt.
  - Wurden noch andere Projekte der letzten Jahre ohne inhaltliche Planungsvorgaben ausgeschrieben?

## **B E G R Ü N D U N G:**

Die Anfrage erfolgt im öffentlichen Interesse.

BezR Birgit Frühwald

An die Bezirksvorsteherin des  
18. Wiener Gemeindebezirkes

Mag. Silvia Nossek

Martinstraße 100  
1180 Wien

## **Anfrage bezüglich des geplanten Baus einer Turnhalle einer Sportplatzwiese des Gersthofer Turnvereins**

Die unterzeichnende Bezirksrätin der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 12.03.2026 gemäß § 23 Abs. 1 GO-BV folgende

### **ANFRAGE**

1. Welche Maßnahmen und Unterstützungshandlungen wird der Bezirk setzen, um eine konstruktive Lösung und Alternativen für den Turnverein Gersthof und die Anrainer:innen der Sportplatzwiese des Gersthofer Turnvereins herbeizuführen, um einerseits die benötigten Turnmöglichkeiten zu erkunden/ zu schaffen und andererseits den geplanten Bau samt Betrieb der Turnhalle auf der Sportplatzwiese des Turnvereins Gersthof nicht notwendig werden zu lassen?

### **Begründung:**

Die Anfrage steht im öffentlichen Interesse.

Auf der Sportplatzwiese des Gersthofer Turnvereins in der Wallrißstraße 40 ist geplant, eine 500m<sup>2</sup> große und 6m hohe Turnhalle zu errichten.

Die Wiese wird schon seit Jahren vom Turnverein praktisch nicht genutzt, nur die Kinder des Kindergartens Gersthof der St. Nikolaus Stiftung bewegen sich täglich dort.

Der Gersthofer Turnverein ist nach eigenen Angaben der größte Turnverein in Währing. Er ist sehr erfolgreich und es gibt lange Wartelisten für die Kurse. Es besteht also sicher Handlungsbedarf. Das Problem ist aber, dass diese Liegenschaft für so einen intensiven Sportbetrieb völlig ungeeignet ist. Die Sportwiese liegt in einer ruhigen Sackgasse. Es müssten nicht nur dutzende Bäume gefällt werden, um – laut vorliegendem Bauplan - eine betonierte Rampe zur Halle zu

schaffen, es wird wertvoller Grünraum vernichtet, der nicht nur für die Anrainer:innen ein klimafittes Klima ermöglicht, sondern auch zahlreichen Wildtieren wie Fledermäusen und Dachsen Heimat ist. Hinzu kommt, dass man sehenden Auges in ein riesengroßes Grätzel-Verkehrschaos stolpern würde, weil geplant ist, den Betrieb von derzeit 7 Betriebsstätten (Schul- und Turnsälen in der Umgebung) in die neu zu errichtende Turnhalle zu verlegen, inklusive Vermietung an Dritte auch am Wochenende bzw. bis 23:00 Uhr abends unter der Woche.

Nicht nur der Bau an sich ist daher eine Zumutung für das gesamte Grätzel, sondern insbesondere der dann geplante intensive Sportbetrieb samt Vermietung an Dritte. Mit der Errichtung der Turnhalle mit einem derart intensiven Betrieb wird die derzeit ruhige Wohngegend mit Sackgasse in ein Verkehrs-„Durchhaus“ verwandelt, Verkehrschaos inklusive.

Der Turnverein Gersthof selbst ist für Alternativen offen, wie er sagt. Dies auch, weil er den Erhalt der Wiese selbst seit über hundert Jahren – zum Teil auch mit Spenden der Anrainer:innen – geschafft hat. Für Alternativen in leerstehende Gebäude auf bereits versiegelten Flächen wie zB die Bowlinghalle im angrenzenden Hernals oder gerade in Bau befindliche Turnsäle im Bezirk bräuchte der Turnverein aber wohl die Unterstützung des Bezirks, zB in Form eines runden Tisches mit allen Stakeholdern.

Dr.<sup>in</sup> Manuela-Anna Sumah-Vospernik  
Bezirksrätin NEOS Währing